



Manfred Lorenz:

1. Was bedeutet Mainz 05 für dich persönlich, seit wann fühlst du dich dem Verein verbunden und woher kommt deine Motivation, beim Verein auch Verantwortung zu übernehmen?

Ich bin dankbar, dass ich Mitglied der 05-Familie sein darf, die zu einem extrem wichtigen Bestandteil in meinem Leben geworden ist. Ich bin seit 1992 Vereinsmitglied und seit dieser Zeit in verschiedenen Funktionen im sportlichen Bereich aktiv. Von 1992 - 2000 trainierte ich die U-23. Während dieser Zeit fungierte ich auch 5-mal als Interimstrainer unserer Profimannschaft, war Co-Trainer der Profimannschaft, habe Gegneranalyse betrieben und war im Scouting unterwegs. Bis zu Umstrukturierung unseres NLZ vor 2 Jahren verantwortete ich den Managementbereich der U-23. Nachdem einige Mitglieder an mich herangetreten sind und mich mehr oder weniger aufgefordert haben für den Aufsichtsrat zu kandidieren, bin ich diesem Wunsch nachgekommen. Ich habe mich in unserem Verein noch nie vor Verantwortung gedrückt.

2. Wo siehst du deine Stärken Mainz 05 weiter voranzubringen?

Dank meiner unendlichen Erfahrung im sportlichen Bereich und meinem betriebswirtschaftlichen Wissen auf Grund meines Berufslebens, aber auch nicht zuletzt oder besser, insbesondere weil ich genau weiß, wie unser Verein Mainz 05 tickt, sehe ich mich für die Aufgaben im Aufsichtsrat bestens gewappnet.

Meine Stärken sehe ich in erster Linie sowohl in der Beratung in sportlichen Angelegenheiten als auch in der Kontrollfunktion in wirtschaftlichen Angelegenheiten.

3. Mainz 05 bietet zahlreiche Möglichkeiten sich selbst einzubringen. Wie sah dein bisheriges Engagement abseits der Spieltage aus?

Mein bisheriges Engagement abseits der Spieltage erfolgte fast ausnahmslos im sportlichen Bereich. An spielfreien Tagen war ich in der Spielerbeobachtung oder der Gegneranalyse unterwegs.

Da bleibt leider keine Zeit, sich auch noch in unserem sozialen Bereich zu engagieren.

4. Mainz 05 ist ein Verein, der seit Jahren eine klare Philosophie verfolgt, zuletzt gab es aber auch immer Kritik an ihr. Die Debatten rund um das Thema Vereinsidentität halten an. Wie glaubst du, kann der Verein diese Identität wieder stärken und somit die Menschen (Mitglieder/ Fans) wieder mehr an sich binden?

Ich glaube die Problematik des Identitätsverlusts wie wir sie in den letzten Jahren bei Mainz 05 erlebt haben, hängt ganz stark mit der revolutionsartigen Veränderung der Vereinsstruktur und der handelnden Personen nach dem Abgang des sogenannten „alten Vorstands“ zusammen. Diese Veränderung war zu abrupt und auf zu vielen Ebenen gleichzeitig. Identität steht in engem Zusammenhang mit Vertrauen und auch Kontinuität – beides braucht Zeit und ist stark an Personen gebunden. Mit dem personellen Umbruch standen die neu handelnden Personen vor der





Mammutaufgabe zunächst sich selbst in einem neuen Umfeld zurechtzufinden und ihre neuen Aufgaben zu bewältigen. Eine über Jahre gewachsene Vereinsidentität schnell zu verstehen und verkörpern, ist nur schwer möglich. Daher sind sicherlich einige wichtige Belange in der Kommunikation versäumt bzw. ganz klar falsch gemacht worden. Zudem steht das Auftreten der Mannschaft auf dem Platz natürlich ganz stark für die Identität des Vereins. Auch dieses war leider in der jüngeren Vergangenheit – unabhängig vom sportlichen Erfolg – nicht mehr wofür Mainz 05 in der Vergangenheit stand.

Die folgenden Punkte sind für mich beim Thema Vereinsidentität von elementarer Bedeutung:

Kontinuität:

Man muss aus der Vergangenheit lernen und sich frühzeitig Gedanken machen, wie der Verein für die Zukunft personell aufgestellt werden kann ohne es erneut zu einem großen Identitätsverlust kommt. Mit den Rückkehrern Christian, Martin und Bo sind wir nun in der glücklichen Situation, dass wir wieder drei starke 05er-Persönlichkeiten an der sportlichen Spitze haben. Aber für die Zukunft muss man sich sicherlich überlegen, wie man das für die nächsten Generationen gestalten kann. Viele andere Clubs erreichen das beispielsweise über die Einbindung von ehemaligen Spielern innerhalb des Vereins und bauen diese auch als Nachfolger für das Management auf. Das ist bei Mainz 05 vielleicht etwas zu kurz gekommen ist in der Vergangenheit. Fans und Mitglieder können sie mit Menschen, die sie seit Jahren kennen und vertrauen konnten, sehr viel leichter identifizieren.

Aktive Fankommunikation und -nähe:

Die aktive Gestaltung der Fankommunikation ist natürlich ein ganz wichtiger Bestandteil bei der Identitätsbildung. Ich denke hier wurde ein großer Schritt über den Fan-Vertreter im Aufsichtsrat bei der letzten Satzungsänderung erreicht. Allerdings ist das ein kontinuierlicher Prozess, der vom Verein entsprechend moderiert und gestaltet werden muss. Ich denke der Verein und die Fans haben mit der Ausarbeitung des Mainz 05 Leitbilds eine großartige Grundlage geschaffen, die für alle klar definiert für was der Verein steht und wie miteinander kommuniziert werden sollte.

Sportliches Auftreten:

Letztendlich sind wir ein Fußballverein und es zählt was wir auf dem Platz sehen. Denn die 90 Minuten mitfiebern, sind der elementare Bestandteil unseres Vereinslebens. Am einfachsten ist es natürlich immer Fans durch sportlichen Erfolg für sich zu begeistern, aber da Mainz 05 (zum Glück!) nicht der FC Bayern ist, müssen sich die Fans unabhängig vom sportlichen Erfolg mit den Auftritten unserer Mannschaften auf dem Rasen identifizieren können. Hierzu ist es wichtig, dass bei der Zusammenstellung des Kaders auf entsprechende fußballerische und charakterliche Eigenschaften geachtet wird. Hier kommt es wiederum sehr stark auf die handelnden Personen und deren Verständnis der Mainz 05 DNA an.

5. Mainz 05 hat in den letzten Jahren auch sein Profil zu gesellschaftlichen Themen geschärft. Wie beurteilst du das Engagement und welchen Stellenwert haben diese Themen für dich?





In unserer Satzung ist verankert: "Der Verein fördert die Funktion des Sports als besonderes Element zwischen Nationalitäten, Kulturen Religionen und sozialen Schichten "Ein sehr kluger Schachzug derer, die diesen Passus in unsere Satzung aufgenommen haben. Mainz 05 lebt diese Werte mit seinen Fans und Partnern. So haben wir in der Vergangenheit z.B. das Thema Integration in unseren sozialen Projekten wie 05-Kids-Club oder 05-Klassenzimmer fest verankert. Durch unseren caritativen Verein "Mainz 05 hilft e.V." haben wir unbürokratisch Flüchtlingsprojekte unterstützt. Das Projekt unserer Fan-Szene gegen Diskriminierung, Rassismus, Homophobie und Sexismus ist beispielhaft in Deutschland.

Auch im ökologischen Bereich nimmt unser Verein eine Vorreiterrolle ein (1.klimaneutraler Verein der BL). Unser Engagement im sozialen Bereich besitzt bei mir einen sehr hohen Stellenwert. Ich sehe es auf Grund unserer herausgehobenen Stellung als BL-Verein als unsere Pflicht an, sich in sozialen und gesellschaftspolitischen Themen zu engagieren.

6. Die Corona-Pandemie hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Wie stehst du zur Entwicklung des Fußballs und seiner Sonderrolle während der Pandemie?

Wie für alle wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereiche war und ist die Bewältigung der Pandemie auch für den Profi-Fußball eine extreme Herausforderung. Innerhalb von kürzester Zeit wurde das Ökosystem Profi-Sport durch die notwendige Einstellung des Spielbetriebs komplett zum Stillstand gebracht. Für die Verantwortlichen war es eine extreme Herausforderung unter Abwägung von wirtschaftlichen Interessen bzw. Zwängen und gesellschaftlicher Verantwortung Lösungen zu finden. Rückblickend muss man sagen, dass das zumindest in Deutschland meiner Meinung nach sehr gut gelungen ist. Man hat sehr professionell und mit höchster Sorgfalt versucht, einen Weg zu finden, der den wirtschaftlichen Fortbestand der Clubs gewährleistet und gleichzeitig maximal die Risiken der Pandemie berücksichtigt. Die gesellschaftliche Diskussion um die Sonderrolle des Fußballs war mir persönlich oft zu polemisch und populistisch. Der Fußball wurde hier häufig instrumentalisiert und viele negativen Vorhersagen sind letztendlich auch nicht eingetroffen. Bspw. wurde häufig angeführt, dass es Fanansammlungen vor den Stadien geben würde, aber die Fans haben gezeigt, dass sie sehr verantwortungsvoll sind. Sogar einer der ehemals größten Kritiker, SPD-Politiker Karl Lauterbach, hat im Nachhinein eingeräumt, dass er mit seinen Bedenken falsch gelegen hat. „Geisterspiele“ ist ein Unwort des Fußballs, aber sie waren leider unvermeidbar. Die sehr guten Einschaltquoten bei den übertragenden Sendern (besser als vorherige Saison) haben gezeigt, dass auch unter den Fans ein Verständnis für die besondere Situation vorherrscht.

Unabhängig vom kurzfristigen Krisenmanagement hat die Pandemie mehr als je zuvor gezeigt, dass die Kommerzialisierung des Fußballs ihre Grenzen erreicht bzw. überschritten hat. Es ist absolut notwendig, dass ein Umdenken stattfindet und man den Sport wieder mehr in Vordergrund stellt. Hier kann eine Krise wie die Pandemie durchaus auch sehr positive Effekte haben und für einen Selbstreinigungsprozess sorgen. Ob der tatsächlich eintritt wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen, aber zumindest gibt es erst positive Entwicklungen bzw. ein größeres Bewusstsein für die Problematik. Wir können uns in Deutschland glücklich schätzen, dass wir eine sehr starke Fankultur haben, die sich für die Erhaltung der traditionellen Werte im Fußball einsetzt. Viele andere Nationen beneiden Deutschland bspw. um die 50+1 Regelung. Der Profi-Fußball wird allerdings ein Milliardengeschäft bleiben und der sportliche Erfolg wird auch weiterhin sehr stark





von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängen. Die Balance zwischen Streben nach sportlichem und wirtschaftlichem Erfolg bei gleichzeitiger Beibehaltung von gesellschaftlichen Werten und Fan Nähe wird in Zukunft die größte Herausforderung für den Profi-Fußball allgemein, aber auch für Mainz 05. Deshalb ist umso wichtiger, dass wir als Verein unsere Werte klar definiert haben und unser Handeln danach ausrichten. Wie die Vergangenheit gezeigt hat, ist die Stabilität und Kontinuität als Gemeinschaft in unserem Verein oft stärker als wirtschaftliche Vorteile anderer Vereine. Diese Tradition müssen wir uns auch in Zukunft beibehalten und an die nächsten Generationen weitergeben. Das Hüten dieses „05-Gens“ sehe ich auch als eine meiner elementaren Aufgaben im Aufsichtsrat während der nächsten Jahre.

7. Wie wichtig findest du es, dass Fans und Mitglieder den Verein aktiv mitgestalten? Welchen Stellenwert sollten deren Belange im Verhältnis zu den rein wirtschaftlichen Aspekten haben?

Unsere Fans und Mitglieder sind für mich ein ganz wichtiger Bestandteil unseres Vereins. Eine aktive Fanszene und engagierte Mitglieder betrachte ich als ein absolutes "Muss". Sie sind das Herzstück unseres Vereins.

Der Verein sollte entsprechend seiner Finanzkraft in jedem Fall Mittel für die Aktivitäten der Fanszene bereitstellen und diese bereits in seinen Wirtschafts- und Finanzplan einarbeiten. Mit der Einrichtung der Fanabteilung hat der Verein klar dokumentiert, welche Wertschätzung er seinen Fans entgegenbringt.

8. Wie interpretierst du die Aufgaben und Pflichten des Aufsichtsrats?

Im Aufsichtsrat tätig zu sein, heißt für mich die operativ handelnden Personen zu beraten, unterstützen und natürlich auch kritisch zu hinterfragen.

Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind in unserer Satzung und in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat explizit festgelegt. Eine zentrale Bedeutung besitzt hierbei sicherlich die Genehmigung des Wirtschafts- und Finanzplanes sowie die spätere Kontrolle der Ausgaben. In Zeiten knapper Kassen ist hier besondere Sorgfalt angebracht. Wichtig erscheint mir auch, dass sich jedes Aufsichtsratsmitglied an seine Verschwiegenheitspflicht hält.

Obwohl Aufsichtsrat und Vorstand verschiedene Aufgaben wahrnehmen, halte ich eine enge kooperative Zusammenarbeit im Sinne des Vereins für notwendig.

